

Wer heute wirbt, sichert sich Kunden für morgen!



Hamburger Verkehrsmittel-Werbung G.m.b.H., Hamburg 1, Mönckebergstraße 31, Ruf 33 26 75

maschinenfabrik G. m. b. H., Berlin, gesetzt und von der Werkklasse Wilhelm Unterbeck gedruckt, bezeugt auch der diesjährige Kalender wieder den Schaffenseifer unseres druckgewerblichen Nachwuchses.

Walther G. Oschilewski.

Kleine Chronik aus Schwaben. Nächste dem Buchdrucker und Schriftgießer ist auch der Papierhersteller der von Gutenberg erfundenen Kunst der Letter dankbar verbunden. Dem Andenken des Altmeisters ist ein reizendes Büchlein „**Kleine Chronik aus Schwaben**“ gewidmet, das von der Höheren Fachschule für das Graphische Gewerbe in Stuttgart unter Leitung ihres Direktors W. Jacobs herausgegeben und unlängst als Erinnerungsgabe von der **Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen (Württ.)**, ihren Geschäftsfreunden übermittelt wurde. Aus dem reichen Schatz alter Chroniken und neueren Schrifttums ist im harmonischen Zusammenklang mit den kleinen hübschen Bildern von **Paul Härle** ein entzückendes Spiegelbild schwäbischer Landschaft und schwäbischer Geschichte entstanden, das die Liebe zu den Schönheiten des Landes und seiner bewegten Vergangenheit wachruft. Die geschmackliche und technische Gestaltung des Buches lag in den Händen der Lehrer der Höheren Fachschule für das Graphische Gewerbe in Stuttgart: Theo Echter, Willi Lautenschlager, Albert Rahmer, Karl Schwend, Alfred Zubler und Paul Härle. Es wurde in der von W. Jacobs gezeichneten Chronika der Schriftgießerei Weber in Stuttgart von dem genannten Institut gesetzt und von der Buchdruckerei Ch. Scheufele, Stuttgart, gedruckt. Das Textpapier ist leicht satiniert holzfrei weißlich Autotiefpapier BT der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen (Württ.), die sich neben der Herstellung bewährter Schreib- und Bücherpapiere sowie zahlreicher Sondersorten vor allem um die Herstellung des bekannten Phönix-Kunstdruckpapiers einen guten Ruf erworben hat.

Walther G. Oschilewski.

Kleinodien. **Emil Lettré**, der bekannte Goldschmied, ist zweifellos einer der besten Kenner der kostbarsten Produkte einer scheinbar leblosen Natur, wie es Perlen und Juwelen sind. Sein reizvolles Büchlein „**Kleinodien**“, das unlängst bei Ulrich Riemerschmidt in Berlin erschienen ist (mit 8 Tafeln RM. 8,—), besticht vor allem in seinem werkschöpferischen Wirklichkeitssinn. Lettré berichtet hier aus dem reichen Schatz von Begebnissen und Erfahrun-

gen seines Lebens von der inneren Schönheit und dem betörenden Zauber, der geheimen Magie und dem sinnbildlichen Wert der Edelsteine. Man kann sich keinen besseren Wegführer in diese seltsame und geheimnisvolle Wunderwelt der Natur und Kunst, um die schon so viele Wünsche, Träume und Begierden gesponnen wurden, denken. Das Büchlein, von Eduard Stichnote in Potsdam pfleglichst gedruckt, ist aber nicht nur ein Bekenntnis, sondern auch eine anschauliche Natur- und Handelsgeschichte dieser edlen Körper, die jedem ihrer Liebhaber willkommen sein wird.

Walther G. Oschilewski

Vom Schriftschaffen der Stempel AG. Die einige Jahre vor der Jahrhundertwende gegründete Schriftgießerei D. Stempel AG hat einen bedeutenden Anteil an der Entwicklung und Weltgeltung der deutschen Schriftkunst. Ein unlängst vorgelegter Band „**Vom Schriftschaffen der Schriftgießerei und Messinglinienfabrik D. Stempel AG, Frankfurt am Main**“, der dem Vorstand des Unternehmens, Wilhelm Cunz, aus Anlaß der Vollendung seines 70. Lebensjahres gewidmet ist, zeigt in übersichtlicher Vorführung die stattliche Reihe der bewährten und erfolgreichen Schriften, die in einem mehr als vierzigjährigen Leistungstreben von dem Frankfurter Haus geschaffen wurden. Neben den zahlreichen Gebrauchsschriften für Werbung und Zeitung in technisch vollendeten Schnitten entstanden im Zuge der neuen deutschen Buchkunst, durch die das Schriftschaffen einen kräftigen Auftrieb erhielt, u. a. so bemerkenswerte Schriften wie die „**Bek-Gran**“ (1906), die „**Frankfurt-Serie**“ von F. Schweimanns (1906), die charaktervollen Schriften von F. W. Kleukens (1910 ff.), F. H. Ehmcke (1912 ff.), Heinrich Hoffmeister, Rudolf Koch („**Deutsche Anzeigerschrift und Deutsche Werkschrift**“), Walter Buhe, Emil Hözl und Heinrich Wiewnck. In den letzten zwei Jahrzehnten ist dann diese verantwortungsbewußte Pflege der Künsterschriften durch die Herausgabe der Schriften nach Zeichnungen von Hans Möhring, Herbert Thannhaeuser, Paul Renner, Wilhelm Schwerdtner, Erich Meyer und Friedrich Heinrichsen fortgesetzt worden. Ein besonderes Verdienst hat sich die Firma mit der Wiedereinführung der berühmten klassischen Typen von Bodoni, Garamond und Baskerville in Neuschnitten und mit dem Neuguß der erworbenen Originalmatern der fein bearbeiteten Janson-Antiqua, der Lutherschen Fraktur, der Unger-Fraktur, der Cas-